

Lichterzauber lässt Holzgerlingen leuchten

HOLZGERLINGEN. Am Wochenende gingen weltweit die Lichter aus: Am Samstag, 22. März, fand um 20.30 Uhr die Earth Hour statt – auch in Holzgerlingen. Bei der weltweiten Klima- und Umweltschutzaktion wird jedes Jahr für eine Stunde das Licht an öffentlichen Gebäuden ausgeschaltet. Auf der Schönbuchlichtung gab es dieses Jahr noch mehr im Angebot: Die Stadt stellte zusätzlich ein Rahmenprogramm zur Earth Hour auf die Beine, mit dem sie ein Zeichen für Klimaschutz setzen wollte.

Bereits um 17 Uhr ging es im Jugend- und Kulturzentrum W3 mit einem Aktiv-Vortrag los: Im Mittelpunkt stand hier die heimische Vogelwelt, die den Teilnehmenden auf eher ungewohnte Art und Weise näher gebracht wurde – nämlich auch zu Gehör. Denn zu Besuch war Helmut Wolferstetter, Europameister im Vogel-Imitieren, der gemeinsam mit Förster Achim Klausner die heimischen Vögel vorstellte und ihre ökologische Bedeutung hervorhob.

Dann, als die Dämmerung langsam einsetzte, ging es mit einem Lichter- und Laternenlauf weiter in Richtung Höhepunkt der Veranstaltung: Der Lichterzauber im Holzgerlinger Stadtpark. Mit einem Lichterlabyrinth aus Kerzen tauchte die Stadt den Stadtpark in eine schöne Atmosphäre. Es gab darüber hinaus viel zu sehen und genießen, Kinder und auch Erwachsene kamen auf ihre Kosten.

Und die Nacht im Lichterschein hat auch noch nachhaltige Auswirkungen: Mit den Spenden aus der Veranstaltung soll im Sommer ein Sand- und Wildbienengarten beim Waldkindergarten gebaut werden.



Der Stadtpark „Alter Friedhof“ ist in Holzgerlingen in romantisches Licht getaucht gewesen.

Fotos: Stefanie Schlecht

Partielle Sonnenfinsternis in Weil der Stadt

Das Himmelsspektakel am 29. März kann in der Sternwarte in Weil der Stadt beobachtet werden.

VON LAURA WALLENFELS

WEIL DER STADT. Am Samstag, 29. März, kann man am Himmel eine partielle Sonnenfinsternis beobachten.

Eine partielle Sonnenfinsternis entsteht, wenn der Mond sich vor die Sonne schiebt, sie aber nur teilweise bedeckt. Dabei bleibt ein Teil der Sonne sichtbar, sodass der Himmel nicht vollständig verdunkelt wird, aber eine merkliche Abschwächung des Lichts zu beobachten ist. Für eine sichere Beobachtung wird dringend empfohlen, spezielle Sonnenfinsternisbrillen zu tragen, da direkter Blickkontakt mit der Sonne ohne Schutz die Augen schädigen kann.

Im Rahmen des Astronomietags 2025 veranstaltet die Kepler-Gesellschaft ein abwechslungsreiches Programm, das in der Sternwarte und im Kepler-Saal auf dem Gelände des Johannes-Kepler-Gymnasiums in der Max-Caspar-Straße 47 stattfindet.

Ab 11 Uhr kann die partielle Sonnenfinsternis beobachtet werden, begleitet von einer Astrofoto-Ausstellung und Mitmachstationen der Jugendgruppe.

Im weiteren Verlauf des Tages gibt es zwei spannende Vorträge: Um 16 Uhr spricht Klaus Werner über die „seltsamen Monde von Jupiter und Saturn“, gefolgt von einem Vortrag von Markus Kempf um 18 Uhr zum Thema „Was machen eigentlich Amateurastronomen?“ Den Abschluss des Tages bildet eine Himmelsbeobachtung auf der Kepler-Sternwarte, bei der Besucher den Nachthimmel erkunden können.

Auch die Sternwarte in Höfingen öffnet um 11 Uhr ihre Türen, um die partielle Sonnenfinsternis zu beobachten. Bei gutem Wetter ist die Sternwarte dann durchgehend bis 23 Uhr geöffnet und bietet Beobachtungen am Tag- und Nachthimmel, Kurzvorträge und Austausch zu aktuellen astronomischen Themen.

→ **Der Eintritt** zu beiden Veranstaltungen ist frei. Weitere Informationen gibt's auch unter: www.kepler-sternwarte.de



Besucher an der Weiler Sternwarte beim Astronomietag im Jahr 2024

Foto: Simon Granville

Kühltruhe und Kartons fangen Feuer

SINDELFINGEN. Der Alarm eines Brandmelders in Sindelfingen entpuppte sich zu einem Großeinsatz für die Feuerwehr der Daimlerstadt. Um 16.06 Uhr ging der Alarm in der Leitstelle ein: In der Rotbühlstraße 1 nahe der Leonberger Straße kam es im Keller eines Mehrfamilienhauses zu einem Brand. Im Erdgeschoss des Gebäudes befindet sich ein Lokal. Im Laufe des Einsatzes wurde die Alarmstufe erhöht auf einen bestätigten Brand im Ortsinneren. Ersten Erkenntnissen der Feuerwehr zufolge ging das Feuer von einer Kühltruhe aus und griff auf dort gelagerte Kartons über. Die Feuerwehr hatte das Feuer schnell unter Kontrolle, wie sie mitteilt. Eine Ausbreitung wurde verhindert. Sämtliche Personen, die sich im Gebäude befanden, verließen das Gebäude umgehend. Es wurde niemand verletzt. Die Ursache für den Brand ist noch unklar, heißt es. *red*

Vollsperrung in der Berliner Straße

MAICHINGEN. In der Berliner Straße in Maichingen beginnen an diesem Montag Schachtsanierungen und Asphaltreparaturarbeiten. Aufgrund der Lage der Schächte ist hierfür eine Vollsperrung zwischen dem Kreisverkehr Berliner Straße/Pforzheimer Straße/Dagersheimer Straße und der Herrenberger Straße notwendig. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, ist eine Umleitung ausgeschildert. Die Arbeiten sollen am Freitag, 28. März, abgeschlossen sein. *red*

Timo Böckle hat Jungjäger im Visier

Nach zehn Jahren an der Spitze der Kreisjäger nimmt Claus Kissel den Jagdhut. Die Waidmänner wählen Reussenstein-Wirt Timo Böckle einstimmig zum Nachfolger. Der sieht wachsende Herausforderungen und will die Jägerschaft weiter verjüngen.

VON JAN-PHILIPP SCHLECHT

STEINENBRONN. Die Tannenbäume auf der Bühne der Sandäckerhalle in Steinenbronn waren am Samstag nicht etwa von Weihnachten vergessen worden. Sie schmückten die Jahreshauptversammlung der Kreisjägersvereinigung Böblingen (KJV BB). Die grüne Bühnendeko passte zum Publikum: Die 160 stimmberechtigten Mitglieder im Saal hatten ihr bestes Jägerwams aus dem Schrank geholt. Während der scheidende Kreisjägermeister Claus Kissel seine zehn Jahre an der Spitze Revue passieren ließ, blickte sein Nachfolger Timo Böckle mit dem Feldstecher in die Zukunft.

„Als ich mich 2015 als Kreisjäger zur Wahl gestellt habe, habe ich gesagt: Zehn Jahre mache ich es“, sagte Kissel bei seiner Abschiedsrede. Er hielt Wort und steigt nun vom obersten Ansitz. Wobei, so ganz stimmt das nicht: „Die Jägerpost werde ich weiter machen.“ Das zweimal jährlich erscheinende Magazin wurde unter seiner Ägide praller und ansehnlicher, wie überhaupt die Öffentlichkeitsarbeit für Kissel ein Herzensanliegen war. Kissel: „Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass die Jagd in der Öffentlichkeit als legitim angesehen wird.“

Mit seinem Wirken nach außen sei er auch mal angeekelt, wie der Bezirksjägermeister Thomas Dietz in seiner launigen Laudatio anmerkte. Der von Kissel erdachte Slogan „Jagen United“ vor knalligem Orange

sei nicht bei allen Waidmännern auf Gegenliebe gestoßen, manche von ihnen bevorzugten klassisches Grün. „Kürzlich hat man es allerdings wieder aufleben lassen, was zeigt, dass es doch eine gute Idee war.“ Kissels Bilanz sei herausragend, die Zahl der Kreisjäger seit 2015 von 650 auf 1138 fast verdoppelt worden. Dafür steckte Dietz ihm die Ehrennadel des Landesjagdverbands in Gold an den Janker, eine der höchsten Auszeichnungen für Waidmänner überhaupt.

Jung und Alt besser zusammenbringen

Die Fußstapfen, die Kissel für seinen Nachfolger hinterlässt, gleichen also eher Bären-tatzen als Rehhufen, worum dieser weiß. „Ich nehme diese Aufgabe sehr, sehr ernst“, sagte Timo Böckle nach seiner einstimmigen Wahl zum Kreisjägermeister. Ihm stehen im Vorstand Thomas Massler, Thomas Fritz und Regina Merklein zur Seite, die Lebensgefährtin von Claus Kissel. Sie betont aber, dass ihre Kandidatur keineswegs „die heimliche Verlängerung von Claus' Amtszeit“ sei. Markus Lauxmann trat als Schriftführer an, Rico Studer als Schatzmeister. Einstimmigkeit für alle Kandidaten.

Der 48-jährige Böckle ist den meisten besser bekannt als Tausendsassa-Wirt des Böblinger Restaurants Zum Reussenstein. Bisweilen schwingt er auch den Kochlöffel

vor der SWR-Kamera, im vergangenen Jahr zeichnete ihn der Michelin-Führer mit einem grünen Stern aus für eine besonders nachhaltige Küche. Der Vater von zwei Kindern jagt in zwei Böblinger Revieren mit insgesamt 900 Hektar Fläche. Vieles von dem Wildbret landet hernach auf den Tellern seiner Gäste. In seiner Antrittsrede nimmt er fünf Ziele ins Visier.

Ganz oben auf der Liste stehen für ihn die jungen Jäger. „Bei gemeinsamen Jagden will ich Jung und Alt besser zusammenbringen“, sagt er. Er setze auf Erfahrungsaustausch, aber nicht unbedingt mehr Social-Media-Aktivitäten. Böckle: „Hier ist manchmal weniger mehr.“ Zweitens strebt Böckle eine zentrale Wildan-nahmestelle an für KJV-Mitglieder, damit diese ihr Erlegtes ganzjährig abliefern könnten. „Wir brauchen endlich einen Verarbeitungs-container für Wildprodukte.“

„Wir brauchen endlich einen Verarbeitungs-container für Wildprodukte.“

Timo Böckle, neuer Kreisjägermeister

Viertens will Böckle weiter am Image der Jäger in der Öffentlichkeit arbeiten. Böckle: „In der Gesellschaft sehe ich eine zunehmende Entfremdung von der Natur, dem will ich entgegenwirken.“ Zu guter Letzt setzt er die Zusammenarbeit mit den Behörden auf die Wunschliste. Die sei zwar bereits gut, doch er wolle sich für einen regelmäßigen Austausch einsetzen.



Ein Waschbärschwanz als Geschenk des scheidenden Kreisjägermeisters Claus Kissel (li.) an Nachfolger Timo Böckle

Foto: Stefanie Schlecht